

Liebe auf Umwegen

Von AngelOfLoneliness

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Prolog	2
Kapitel 2: Gefunden!	3
Kapitel 3: Erwacht!	5
Kapitel 4: Aufbruch	7
Kapitel 5: Die Reise	9
Kapitel 6: Ein Tag voller Probleme	12
Kapitel 7: Wie eine Prinzessin	14

Kapitel 1: Prolog

Hallo zusammen ^^

Ja hier ist meine erste FF. Ich bin dabei sie neu zu bearbeiten und habe erstmal mit dem Prolog angefangen. Ich hoffe dass ich die Kapitel nun länger hinkriege und dass sie euch gefällt^^

Eure AngelOfLoneliness

Prolog

Sie rannte schneller als je zuvor. Immer wieder sah sie ängstlich hinter sich, um nachzusehen wie weit ihre Verfolger schon waren. Die Bäume schienen nur so an ihr vorbeizufliegen. Laubblätter flogen durch den plötzlich aufkommenden Wind ins Gesicht und versperrten ihr so teilweise die Sicht. Wurzeln ragten aus dem Boden und brachten sie ins Stolpern, wenn sie nicht aufpasste. Aber wie sollte sie auf den Weg achten, wenn ihre Verfolger immer weiter aufholten? Als sie die Schreie und das Gegröle hinter sich hörte, kam die Panik wieder die sich schon etwas gelegt hatte. //Warum lassen sie mich nicht einfach in Ruhe? Ich kann doch nichts dafür...// dachte sie verzweifelt während sie versuchte nicht zu stürzen. Sie wollte niemandem Wehtun. Und nun hatte sie es doch getan und dafür sollte sie bestraft werden, obwohl sie es gar nicht wollte? Es war einfach ungerecht. Wieso konnte sie nicht so sein wie all die anderen? Die Panik überschwemmte ihren Körper und ließ sie noch schneller laufen. Wie lange lief sie nun schon? 2 Stunden? Vielleicht auch 3 oder noch mehr. Sie konnte es nicht genau sagen. Das einzige was sie wusste war, dass sie sterben würde, sollten die Männer sie in die Finger kriegen. Als die Schreie sich zu entfernen schienen, dachte sie schon sie wäre nun außer Gefahr und die Männer hätten die Jagd vielleicht aufgegeben. Aber plötzlich kam alles anders. Für einen Moment passte sie nicht auf, stolperte über eine Wurzel und stürzte zu Boden. Darauf schienen die Männer nur gewartet zu haben. Sie stürzten sich auf sie, packten sie an den Armen und zerrten sie auf eine Wiese. Am Himmel kündigte sich schon der Sonnenuntergang an. Ängstlich versuchte die Frau sich zu wehren, doch nichts schien zu helfen. Sie wurde mit dem Rücken auf einen plattenähnlichen Gegenstand gelegt und dort festgehalten. Als dann einer der Männer mit Nägeln und einem Hammer ankam, riss die Frau die Augen auf und wehrte sich noch verzweifelter. //Nein ich will nicht!// dachte sie, zerrte an den Händen und versuchte die Männer zu beißen. Allerdings kassierte sie dafür nur eine deftige Ohrfeige. Ihre Hände und Füße wurden auf die Platte gepresst und der Mann mit den Nägeln kniete sich zu ihr. Er sprach ein Gebet, während er den Nagel an ihrer Hand ansetzte. Das letzte woran die Frau sich erinnerte, waren der grässliche Schmerz in ihren Händen und Füßen. Dann wurde ihre Welt schwarz....

Kapitel 2: Gefunden!

Gar nicht weit entfernt im Wald rastete der Lord des Westens mit seiner Gruppe. Jaken kehrte gerade zurück vom Frühstück holen und Rin schlief noch seelenruhig neben dem Drachen Ah-Uhn. Alles war ganz still. Nur das leise Geräusch des Windes, der durch die Blätter zog war zu hören. Doch plötzlich zerriss ein Schrei die friedliche Stille. Erschrocken sprang Rin auf und sah sich verwirrt um. „Sesshoumaru-sama was war das?“ fragte sie ihren Meister und sah ihn mit großen Augen an. „Wahrscheinlich nur irgendein dummer Mensch der von Dämonen angegriffen wurde.“ antwortete Jaken an seiner Stelle. Sesshoumaru jedoch stand auf und sah in die Richtung, aus der der Schrei gekommen war. Ein seltsamer Geruch kam aus dieser Richtung. Dieser Duft umschmeichelte seine Nase und würde ihn wahrscheinlich zum Schmelzen bringen, wenn er einer dieser Menschen wäre. Jedoch zerstörte etwas diesen lieblichen Duft. //Blut...// dachte er und runzelte leicht die Stirn. „Ihr beiden wartet hier.“ sagte er, bevor er losrannte um die Quelle dieses Duftes zu finden. Seine Begleiter blieben verwirrt zurück. Rin weil sie nicht wusste was los war und Jaken, weil sein Meister so interessiert an diesem Schrei war. //Irgendetwas ist seltsam...//

Bei Sesshoumaru:

Mit jedem Schritt den er näher kam verstärkte sich der Geruch des Blutes. Nun konnte er auch die Angst der Person riechen, welche anscheinend verletzt war. Als der Wald sich lichtete, verlangsamte Sesshoumaru sein Tempo und hielt an der Grenze zur Lichtung an. Vorerst lauschte er nur, ob irgendwelche Feinde in der Nähe waren. Als er aber keine wahrnahm, betrat er langsam die Wiese und sah sich aufmerksam um. Dort am anderen Ende der Lichtung erweckte etwas seine Aufmerksamkeit. Irgendetwas wurde am Rande des Waldes aufgestellt. Von dort kam auch der Geruch. Vorsichtig pirschte Sesshoumaru sich näher heran und blieb wie erstarrt stehen, als er erkannte was es war, was seine Aufmerksamkeit erregt hatte. Auf der Lichtung wurde ein großes Holzkreuz aufgestellt. Doch das war es nicht was ihn so schockierte. An dem Kreuz hing eine Frau! Fast nackt und offensichtlich bewusstlos. Hände und Füße waren mit Nägeln an das Holz befestigt. Ihr Blut lief in feinen Fäden an ihrem Körper hinunter und tropfte von ihren Füßen zu Boden. //Was ist hier nur passiert?// dachte Sesshoumaru und sah sich noch mal genauer um. Jedoch konnte er keine anderen Kreuze entdecken. Sein Blick richtete sich nun erneut auf die Frau. Ihre Haare hingen ihr ins Gesicht und ihr Körper war ganz bleich wie bei einer Toten. Als er ihr Gesicht genauer musterte, schlug sie plötzlich die Augen auf und schaute ihm direkt in seine. Ihr Blick war von Schmerzen geprägt und verschleierte. Was ihn jedoch sofort in den Bann zog, war ihre Farbe. Sie waren rot! „B...bitte...“ flüsterte sie leise, ihre Stimme nicht lauter als ein Hauchen. Aber dank seiner guten Ohren verstand Sesshoumaru es trotzdem. Er trat neben sie, stützte ihren Körper mit seinem und legte seine Hand an einen der Nägel. Mit einem Ruck zog er ihn raus und die Frau schrie auf vor Schmerzen. So machte er es bei allen Nägeln und fing die Frau auf, als sie ihm, ohne den bisherigen Halt, entgegenkippte. Behutsam brachte der Lord die Frau in den Schatten des Waldes und legte sie dort auf den Boden. Dort musterte er sie genauer. Schwarzes Haar umrahmte ein äußerst hübsches Gesicht. Lange, dichte Wimpern warfen einen feinen Schatten auf ihre Haut und ihre Lippen waren sinnlich und von verführerischer Fülle. Es musste herrlich sein diese Lippen zu küssen... Schnell

schüttelte Sesshoumaru den Kopf. Er durfte sich nicht ablenken lassen. Nachdem er sie noch eine Weile betrachtet hatte, hob er sie wieder auf seine Arme und trug sie zu den beiden anderen. Sofort kam Rin ihm entgegen gerannt. „Sesshoumaru-sama wer ist das?“ fragte sie neugierig, doch Sesshoumaru antwortete nicht sondern legte die Frau zu Ah-Uhn. Danach lief er noch mal in den Wald, um etwas Wasser und Kräuter für die Heilung zu holen. Als er wenig später wieder kam, konnte er es noch gerade so verhindern, dass ihm die Sachen aus der Hand fielen. Sämtliche Wunden der Frau waren bereits geheilt. //Das kann nicht sein...// dachte er sich. //Sie riecht nicht wie eine Dämonin. Und Menschen können sich nicht so schnell selbst heilen. Was ist sie also?// Er kniete sich zu ihr und wusch ihr den Dreck und das getrocknete Blut vom Körper. Jetzt sah sie noch schöner aus als vorher. „Wird sie wieder gesund Meister?“ fragte Rin leise und sah ihn mit großen Augen an. „Ja.“ antwortete Sesshoumaru nur und setzte sich in der Nähe der Frau an einen Baum. Nachdenklich schaute er sie an. Jetzt konnten sie wohl nur warten...

So wieder ein Kapitel fertig^^

Ich hoffe es hat euch gefallen und es ist sogar etwas länger geworden.

Freue mich auf Kommis =)

Eure AngelOfLoneliness

Kapitel 3: Erwacht!

Erwacht!

//Wo bin ich? Bin ich tot? Es ist so dunkel. Ich kann gar nichts sehen...und diese Schmerzen...// Lira's Körper fühlte sich an, als würde er brennen. Nichts spürte sie außer diese Schmerzen. Es war fast unerträglich. Sie versuchte sich zu bewegen oder die Augen zu öffnen. //Was ist los mit mir? Ich kann mich nicht bewegen...// Plötzlich spürte sie etwas weiches und eine angenehme Wärme legte sich über ihren Körper. Dann war da eine Hand, die ihr das Haar aus dem Gesicht strich und an ihrer Stirn fühlte. So schnell wie die Berührung gekommen war, verschwand sie auch wieder. //Nein geh nicht. Lass mich nicht allein...// Sie wollte nach dieser Hand greifen und die Person wenn nötig dazu zwingen, bei ihr zu bleiben. Jedoch fühlte sie sich so schwach...alles was sie jetzt noch wollte, war schlafen...

„Meister warum wacht sie denn nicht auf?“ fragte Rin, während ihr Meister sich wieder an den Baum setzte. „Weil das Weib noch viel zu schwach ist du dummes Kind!“ zeterte Jaken wieder einmal. „Sie hat Blut verloren und außerdem wahrscheinlich einen Schock. Es war ihr Glück, dass unser Meister Sesshoumaru sie gefunden hat. Sonst wäre dieses Weib jetzt tot.“

Sesshoumaru hörte überhaupt nicht zu. Sein Blick war von der zarten Gestalt der Frau gefangen, die dort im Gras lag und ruhig atmend schlief. Als er vorhin ihr Gesicht berührt hatte war ihm so, als wäre sie wach und würde alles mitbekommen, was er tat. Er hatte sie auch noch in sein Fell eingewickelt, damit sie nicht zu sehr fror. Aber das war unmöglich. Sie wäre wahrscheinlich zusammengezuckt. Trotzdem hatte er in diesem Moment das Gefühl, als würde ihr Herz bei seiner Berührung schneller schlagen...Er schüttelte den Kopf. Sie war bewusstlos und würde es wahrscheinlich auch noch einige Stunden bleiben. Wieso machte er sich eigentlich solche Gedanken über dieses Weib? Wenn sie aufwachte und gehen konnte, würde er mit seinen Begleitern verschwinden und sie hier ihrem Schicksal überlassen. Dann würde er sie nie wiedersehen. Das versuchte er sich jedenfalls einzureden...

Sie blieben noch eine Weile dort. Sesshoumaru lehnte an dem Baum, die Augen geschlossen und das eine Bein angewinkelt. Als er aber eine Bewegung wahrnahm, öffnete er seine Augen sofort und schaute zu der Frau. Hatte er sich das nur eingebildet? Nein sie bewegte sich wirklich. Zuerst war es nur ein leichtes Zucken ihrer Hand. Dann bewegte sich ihr ganzer Arm. Ein leises Seufzen war von ihr zu hören. Sofort stand Sesshoumaru auf und ging zu ihr rüber. Er beobachtete, wie ihre Lider zitterten und ihre Augen sich ganz langsam öffneten. Verwirrt blinzelte sie ins Sonnenlicht und versuchte sich aufzusetzen. „Bleib noch liegen. Du bist zu geschwächt.“ meinte Sesshoumaru und sah sie emotionslos an. Als sie seine Stimme hörte, drehte sie den Kopf zu ihm und starrte ihn verwundert an. „Wer...wer seid Ihr?“ fragte sie leise. Ihre Stimme klang wie Engelsgesang. So rein und klar war sie. „Das ist Sesshoumaru der Lord der westlichen Ländereien du einfältiges Weibsstück.“ schrie Jaken aufgebracht. „Wie unterbelichtet bist du, dass du ihn nicht erke...“ Er hatte keine Chance mehr auszureden, da Sesshoumaru ihm einen Tritt verpasst hatte, der ihn ins nächste Gebüsch beförderte. „Beachte meinen Diener gar nicht.“ meinte er

ruhig. „Er weiß nicht wann es besser ist den Mund zu halten.“ Die Frau nickte leicht und sah zu ihm hoch. „Wie ist dein Name?“ fragte er sie. „I...ich heiße Lira....“ sagte die Frau leise. „Lira also...“ murmelte er. Das war ein außergewöhnlicher Name. Aber irgendwie passte er zu ihr. „Ihr habt mir das Leben gerettet...“ flüsterte sie leise und senkte demütig den Blick. „Dafür danke ich Euch. Wie kann ich mich dafür nur revanchieren?“ Er wollte erst antworten, dass das nicht nötig wäre. Jedoch antwortete er plötzlich ganz anders als geplant. „Du wirst das neue Kindermädchen der kleinen Rin.“ meinte er. //Was sag ich da? Ich wollte sie eigentlich einfach hier liegen lassen. Aber ich möchte noch mehr über sie herausfinden.// Lira's Blick wanderte von ihm zu dem Kleinen Mädchen, das hinter ihm stand und neugierig zu ihr rüberschaute. Sie mochte die Kleine jetzt schon auf antrieb, so süß war sie. „Wie ihr wünscht Mylord.“ sagte sie und lächelte etwas. „Nun schlaf etwas. Wir brechen morgen bei Sonnenaufgang auf.“ Sesshoumaru erhob sich und setzte sich wieder unter seinen Baum. Lira schaute ihm noch kurz hinterher, ehe sie die Augen schloss und auch sofort einschlief. Auch die anderen legten sich schlafen. Rin zu Ah-Uhn und Jaken mit einer dicken Beule am Kopf.

Sesshoumaru wachte über sie und beobachtete seine Schützlinge schweigend.

Soooo wieder ein Kapitel geschafft^.^

Langsam aber sicher wird's doch.

Ich hoffe es hat euch gefallen und ich freue mich auf viele Kommiss.

Eure AngelOfLoneliness

Kapitel 4: Aufbruch

Hj^^

Danke für die lieben Kommis.

Ich hoffe dieses Kapitel ist etwas länger geworden^^

°nächster Morgen°

Lira schlug die Augen auf und sah sich um. Sie entdeckte Rin, die sich im Schlaf an sie gekuschelt hatte. Dann sah sie den Drachendämon und ein kleines, grünes Vieh mit einem Kopfstab. Was das war, konnte sie allerdings nicht zuordnen. Sie stockte. Wo war der Mann, der gestern noch dabei war? Der mit den langen, weißen Haaren und den goldenen Augen. Lira konnte ihn nirgends entdecken...

Sesshoumarus Sicht:

Er war schon früh aufgestanden, um einen Dämon loszuwerden der zu nahe ans Lager gekommen war. Danach ging er in eine heiße Quelle, um sich das ganze Blut abzuwaschen. Als er in der Quelle saß, dachte er noch einmal über Lira nach. Er erinnerte sich daran, einmal im Schloss ein Buch über Vampire gelesen zu haben. Die Beschreibung im Buch traf bis jetzt auf Lira zu. Rote Augen und blasse Haut. Außerdem werden Vampire „gereinigt“ indem sie ans Kreuz geschlagen werden. Jedoch starben sie nach ein paar Stunden daran. Sesshoumaru würde sie eine Weile beobachten. Nach diesen Gedanken stieg er aus der Quelle und zog sich an. Dann machte er sich auf den Weg zurück.

Bei Lira:

Rin war wieder aufgewacht und unterhielt sich mit Lira. Sie fand diese Frau sehr schön. Ihre langen braunen Haare und diese roten Augen... Sie war sich sicher, dass Sesshoumaru sie auch hübsch fand. Lira musste über die Neugier Rin's schmunzeln. Rin fragte sie wirklich alles mögliche. //Ich muss noch die Kräuter nehmen..// fiel ihr ein und sie fing an in ihrer Tasche zu kramen. „Was suchst du?“ fragte Rin sie. „Ein paar Kräuter die ich zu mir nehmen muss.“ Lira holte ein paar blutrote Kräuter aus ihrer Tasche und zerdrückte sie in der Hand. Rin beobachtete ihr Tun neugierig. Als Lira den Saft aus den Kräutern gepresst hatte, trank sie ihn. „Warum musst du das trinken?“ Lira sah Rin an. „Damit ich hier herumlaufen kann.“ „Kannst du das denn sonst nicht?“ Doch die Antwort blieb aus, da Sesshoumaru gerade wieder kam. Lira sah ihm entgegen. Er sah wirklich gut aus. Sein weißes Haar, das im Wind wehte und silbern glänzte. Seine gesamte Statur. So männlich... Er musste sehr stark sein. Aber was sie am meisten faszinierte, waren seine Augen. Wie flüssiges Gold und dann doch so kalt wie Eis. Sesshoumaru bemerkte ihren musternden Blick. „Gefällt dir was du siehst?“ fragte er sie mit kühler Stimme. Lira wurde rot und schaute verlegen auf den Boden. „Ja... ich meine nein.... Ich...ähm....“ stammelte sie und spielte nervös mit ihrem Haar. Sesshoumaru amüsierte es sie so verlegen zu sehen. Jedoch zeigte er es nicht. // Sie sieht süß aus wenn sie so verlegen ist... was denk ich denn da??// Er schüttelte den Kopf. „Ist alles in Ordnung Sesshoumaru-sama?“ fragte Rin ihn mit großen Augen. Er antwortete nicht und sagte nur: „Wir ziehen weiter“ Jaken packte die Sachen zusammen und nahm Ah-uhn am Zügel. Rin setzte sich auf Ah-uhns Rücken. Lira sah

ihnen zu und blieb sitzen. Sie gehörte schließlich nicht zu der Gruppe. Sesshoumaru sah sie an. „Worauf wartest du? Steh auf und komm“ Lira sah ihn verständnislos an und stand auf. „Wohin geht ihr denn?“ „Das wirst du schon sehen wenn wir da sind.“ Antwortete Sesshoumaru kühl. „Ihr...Ihr wollt dieses Weib mitnehmen?“ fragte Jaken und sah ihn entsetzt an. Doch Sesshoumaru antwortete ihm nicht und ging einfach an ihm vorbei. Lira ging zögernd hinterher. „Wartet!!“ schrie Jaken und rannte ihnen so gut es ging nach. So machte sich die kleine Gruppe wieder auf den Weg.

An einem anderen Ort:

„Was glaubst du? Ist diese Kreatur schon tot?“ „Mit Sicherheit. Wir haben sie gestern morgen gekreuzigt. Sie hat bestimmt schon ihr untotes Leben ausgehaucht...“ Eine Gruppe von Männern war auf dem Weg zu der Lichtung mit dem Kreuz. Sehr seltsam sahen sie aus. Sie hatten lange, schwarze Kutten an, deren Kapuzen sie sich über den Kopf gezogen hatten. Außerdem hatten alle lange, aus dunklem Holz gefertigte, Stäbe in der Hand. Die Stäbe waren kunstvoll verziert. An der Spitze war ein großes Kreuz eingraviert. Nach einiger Zeit kamen sie an der an und betrachteten das leere Kreuz. „Wo ist sie?“ fragte eine schmale Gestalt. Die Stimme klang hoch und schrill. „Sie konnte sich unmöglich alleine befreien!“ Eine der Gestalten trat an das Kreuz heran und kniete sich vor das Kreuz. Der Mann hob die, auf dem Boden liegenden, Nägel auf. „Ich denke jemand hat ihr geholfen...“ sprach er mit dunkler Stimme zeigte seinen Kameraden die Nägel. „Was?! Aber wir haben alle von ihnen getötet...“ „Es gibt auch andere Wesen die ihr hätten helfen können. Menschen, Dämonen...“ „Sie sind wahrscheinlich schon über alle Berge.“ Die Gestalt vor dem Kreuz hatte sich wieder aufgerichtet und ließ ein tiefes Lachen hören. „Und wenn schon. Sie wird die nächsten Tage nicht überleben. Denn wir haben das hier.“ Mit einer triumphierenden Geste hielt er eine Hand voll Kräuter hoch. Die anderen Gestalten fingen an zu lachen. „Glaubt mir meine Freunde. Dieses unreine Wesen wird in den Strahlen der Sonne verbrennen!“ rief die Gestalt, ließ die Nägel fallen und fiel in das grölende Gelächter mit ein.

Kapitel 5: Die Reise

Hey zusammen ^^

Ich freue mich über eure lieben Kommis und hoffe, dass ich auch weiter welche bekomme.

So und nun zum nächsten Kapitel.

Sie liefen schon ein paar Stunden. Rin ritt auf Ah Uhn, Jaken lief neben her mit den Zügeln in der Hand nicht wissend, dass er Ah Uhn nicht aufhalten könnte wenn er loslief, Lira lief etwas weiter hinten und vorne weg, mit stolzer Gestalt, Sesshoumaru. Sein silbernes Haar glänzte in der Sonne und wehte leicht im Wind. Etwas verträumt sah Lira ihn an. Er sah schon sehr gut aus. Und er war auch eigentlich genau ihr Typ. Das einzige was sie störte war, dass er immer so kalt und abweisend war. Seit sie losgegangen waren, hatte er nicht ein Wort mehr gesagt. Rin bemerkte ihren Blick. „Warum guckst du die ganze Zeit Sesshoumaru-sama an?“ fragte sie neugierig. Aus ihren Gedanken gerissen sah Lira die kleine an. „Ich habe nur ein bisschen vor mich hin geträumt.“ Antwortete sie lächelnd und sah wieder nach vorne. Langsam aber sicher veränderte sich die Landschaft. Der Boden wurde steiniger und die Bäume seltener. Wenn man mal einen Baum sah, so war er kahl und die Rinde sah krank aus. Unbehaglich sah sich Lira um. //Wenn hier sein Schloss ist, dreh ich gleich wieder um.// Jedoch schien es nicht so als ob Sesshoumaru hier Rast machen oder wohnen würde. Er ging im gleichen Tempo weiter und warf nur einen kurzen Blick zu seinen Begleitern zurück. Rin und Jaken schien die Landschaft nichts auszumachen. Sie hatten sich nun beide auf Ah Uhn gesetzt. Und der trampelte einfach nieder. Lira jedoch stolperte immer wieder und wischte sich den Schweiß von der Stirn. //Vielleicht sollte ich noch ein paar Kräuter nehmen. Bei der Hitze weiß man ja nie.// Sie tastete in ihre Tasche und.....erstarrte. Panisch fühlte sie ihre Kleidung ab. Wo waren die Kräuter? Sie hatte doch noch welche bevor... //Oh nein!!// dachte sie. Wahrscheinlich hatten diese Priester sie an sich genommen. „Lira! Wo bleibst du denn?“ rief Rin sie. Lira sah zu der kleinen Gruppe. Sie waren stehen geblieben und Sesshoumaru betrachtete sie mit ausdrucksloser Miene. Schnell ging Lira zu ihnen und lächelte leicht. „Was hast du denn gesucht?“ Rin sah sie fragend an. „Meine Kräuter. Ich habe sie anscheinend verloren.“ „Ist das schlimm?“ „Nein das macht gar nichts.“ antwortete Lira lächelnd, um Rin nicht zu beunruhigen. Sesshoumaru merkte dass Lira unruhig war, ging aber nicht näher darauf ein. Was er aber lieber hätte tun sollen....

Währenddessen auf einer Lichtung:

Die dunklen Gestalten traten grade auf die Lichtung, auf welcher Sesshoumaru und die anderen vor einer Weile Rast gemacht hatten. Sie sahen sich skeptisch um und gingen weiter auf die Lichtung. An vielen Stellen war das Gras platt getrampelt und an manchen schien etwas oder jemand gelegen zu haben. Der Anführer kniete sich hin und tastete das Gras ab. Dann hob er die Hand wieder und rieb leicht die Finger aneinander. An seinen Fingern klebte eine schon fast getrocknete, rote Flüssigkeit. „Schaut Brüder!“ rief er den anderen zu. „Dieses Untote Weib war hier. Anscheinend hat ihr wirklich jemand geholfen. Ich kann noch schwach eine Dämonenaura spüren.“ Er stand wieder auf und sah die anderen an. „Es ist wohl schon länger her, dass sie hier

waren. Aber das Weib wird wahrscheinlich nicht mehr lange durchhalten. Entweder wird die Sonne sie umbringen oder ihr Blutdurst. Schließlich hat sie seit einer Woche nichts mehr getrunken.“ „Sollen wir ihr trotzdem weiter folgen?“ fragte einer aus der Reihe der Männer. Seine Stimme klang schon etwas älter. Der Anführer überlegte kurz. „Ja vorsichtshalber“, sagte er. „Es könnte ja sein, dass ihr wieder jemand hilft.“ Die Gestalten traten wieder zusammen und besprachen ihr weiteres Vorgehen.

Wieder bei Sesshoumaru & Co:

Sie liefen weiter durch die Steinwüste. Die heißen Strahlen der Sonne hatten den Boden verbrannt und die Gegend in Staub und Steine verwandelt. Die sengende Hitze legte sich über die kleine Gruppe und ließ sie langsamer laufen. Lira wischte sich den Schweiß von der Stirn und leckte sich über ihre, von der Trockenheit aufgesprungenen, Lippen. Sie hatte Durst. Großen Durst. Ihr Blick wanderte zu der kleinen Rin, welche erschöpft auf dem Rücken Ah Uhs lag. Auch ihr machte die Hitze zu schaffen. Lira schluckte, um den Kloß im Hals loszuwerden. Immer wieder wanderte ihr Blick zu Rins Hals. Sie konnte ihr Blut schon fast riechen. Ihr süßes, warmes Blut. Sie stellte sich vor, wie es ihre Kehle hinunterglitt...Ihr Durst wurde immer größer. Langsam streckte sie die Hand nach Rin aus und....dann wachte sie auf. Verschlafen blinzelte Rin und sah Lira an. Sie bemerkte, dass Lira die Hand nach ihr ausgestreckt hatte. „Lira was machst du da?“ fragte sie müde. Verwirrt schaute Lira erst auf die Kleine und dann auf ihre Hand. „Äh...gar nichts..“ murmelte sie und nahm die Hand wieder runter. //Was war los mit mir? Das ist mir noch nie passiert..// Verständnislos schüttelte sie den Kopf und ging weiter. Sie liefen stundenlang, so schien es ihr, weiter und sie wurde immer schwächer. Seit Tagen hatte sie nichts mehr getrunken und die Kräuter waren ihr auch ausgegangen. Aber sie wollte vor Sesshoumaru nicht schwach erscheinen. Jedoch merkte er sehr wohl, dass sie erschöpft war. Doch er wollte erst einen sicheren Platz für alle suchen. Kurz schaute er zu den anderen nach hinten. Lira sah nicht gut aus. Sie war blass und taumelte leicht beim gehen. Vorsichtshalber lief er etwas langsamer und beobachtete sie weiter. Lira wurde mit jeder Sekunde schwächer. Sie schüttelte den Kopf, um die Schwärze, welche sich vor ihre Augen legen wollte zu vertreiben. Immer wieder blinzelte sie, jedoch konnte sie nach ein paar Minuten nicht mehr. Ihr wurde schwarz vor Augen und sie fiel nach vorne. Sie bekam nicht mehr mit, wie zwei starke Arme sie auffingen.

Sesshoumaru hatte immer wieder einen Blick zu ihr geworfen, um zu sehen ob sie noch stark genug zum laufen war. Er hatte gemerkt, wie sie den Kopf schüttelte und blinzelte. Als sie drohte zu stürzen, griff er reflexartig zu und fing sie auf. Er hob sie auf seine Arme und sah sie an. Sie war noch blasser als vorher und der Schweiß stand auf ihrer Stirn. Ihr schien es sehr schlecht zu gehen. Er sagte Jaken bescheid, dass er mit Lira schon einmal vorgehen würde, damit sie im Schloss versorgt werden konnte. Sesshoumaru wartete Jakens Antwort nicht mehr ab, sondern lief sofort los. Die zitternde Lira auf seinen Armen, schien er über die Landschaft zu fliegen. Nach einer Stunde begann sich die Umgebung wieder zu verändern. Der Boden wurde fruchtbarer und die Pflanzen wuchsen hoch aus der Erde hinaus. Doch im Moment hatte er für die Landschaft kein Interesse. Er dachte nur noch an Lira. Er sprintete durch den Bannkreis, welcher sein Reich umgab, und konnte endlich sein Schloss

erkennen. Sie würden noch ungefähr eine Stunde bis dorthin brauchen. Er hoffte nur, dass sie noch so lange durchhielt....

Kapitel 6: Ein Tag voller Probleme

Und wieder ein neues^^

Vielen Dank für eure lieben Kommis

alle knuddel

Kapitel 6

Als sie am Schloss ankamen, nach endlosen Stunden schien es ihm, trug er sie sofort in ein großes Zimmer und legte sie aufs Bett. Er ließ einen Arzt kommen der sie untersuchen sollte und blieb noch so lange bei ihr, bis er endlich kam. Während der Untersuchung konnte Sesshoumaru seinen Blick nicht von ihrem Körper abwenden. Der Arzt hatte ihr Kleid hochgeschoben, um sie besser untersuchen zu können. Ihr Körper lag nun bis knapp unter der Brust frei. Sesshoumaru betrachtete ihre porzellanweiße Haut, ihre schlanken Bauch, ihr fein geschnittenes Gesicht....bis sein Blick auf ihren Brüsten liegen blieb. Unter dem Kleid waren sie verführerisch abgezeichnet und man konnte sich vorstellen, wie sie ohne Kleid aussahen. Über Sesshoumarus Rücken lief eine wohlige Gänsehaut und er schluckte, um den Kloß loszuwerden der sich in seinem Hals bildete. Er beobachtete, wie sich ihre Brust im Takt ihrer Atemzüge langsam hob und senkte. Dabei wurde ihm merklich wärmer und ihm schossen erregende Gedanken durch den Kopf. Erst jetzt fiel ihm der süßliche Duft auf, der von ihr ausging. Er umschmeichelte seine Nase und ließ einen warmen Schauer über seinen Rücken laufen. Sesshoumaru spürte, wie seine Hose langsam anfang am Schritt zu spannen. Mit letzter Kraft unterdrückte er ein wohliges Knurren. „Sagt bescheid, wenn sie aufwacht.“ rief er dem Arzt zu und lief schnell aus dem Raum. Der Arzt sah ihm einen Moment verwirrt hinterher und schnupperte. Er nahm den Geruch nur schwach wahr, da er schon zu alt war. Grinsend rieb er Liras Körper mit verschiedenen Salben ein. //Ach ja es ist wieder Paarungszeit. Wenn das Mädchen nicht aufpasst, wird der Lord sich nicht mehr lange beherrschen können.//

Sesshoumaru dachte in diesem Moment dasselbe. Er stand in seinem Zimmer vor dem Fenster und atmete erst mal tief durch. Er hatte ihren Geruch immer noch in der Nase. //Was ist bloß los mit mir?// dachte er vollkommen verwirrt. //Das ist mir noch nie passiert. Aber dieser Geruch war einfach wundervoll...// Schnell schüttelte er den Kopf. „Ich muss damit aufhören. Ich werde noch ganz dämlich.“ murmelte er leise und sah auf, als er an der Tür klopfte. Herein kam der Arzt und fing, nach einer Verbeugung, an zu reden. „Ich bin jetzt fertig Herr. Morgen werde ich noch mal nach ihr sehen. Aber verhindern sie bitte, dass ein anderer männlicher Youkai in ihr Zimmer geht.“ Nach diesen Worten verließ er den Raum wieder und ließ einen, etwas verwirrten, Sesshoumaru zurück. //Was meinte er damit? Kein anderer außer ich und er...// Nachdenklich wandte er sich wieder dem Fenster zu und beobachtete, wie die Sonne unterging.

Eine junge Dienerin, namens Natsumi, ging ein paar Stunden später zu Lira, um ihr etwas zu Essen zu bringen. Sie hatte mit den anderen Mägden schon über die mysteriöse Frau gesprochen, welche Sesshoumaru mit aufs Schloss gebracht hatte. Jeder fragte sich wer sie war. Es gab schon Gerüchte darüber, dass sie vielleicht

Sesshoumarus Verlobte war. Dafür sprechen würde zum Beispiel, dass der Herr sie in dem Zimmer neben seinem schlafen ließ, obwohl dieses nur für höheren Besuch gemacht war. Außerdem darf kein anderer, männlicher Youkai hinein. Und das war sehr verdächtig. Leise ging Natsumi in das Zimmer und schaute neugierig zum Bett. Die Frau die darin lag, schien zu schlafen. Vorsichtig kam sie näher und betrachtete die schlafende Gestalt. Die Frau war sehr schön und Natsumi konnte sich gut vorstellen, dass die Frau Sesshoumarus Gefährtin werden sollte. Natsumi beugte sich noch ein Stück vor und studierte Liras Gesicht. Sie erschrak, als diese plötzlich die Augen öffnete und sie ansah. „Verzeihung ich wollte sie nicht wecken ..ich..“ Der jungen Dienerin lief ein eisiger Schauer über den Rücken, als sie in Liras Augen sah. Rote, leere Augen, die jede ihrer Bewegungen beobachteten. Langsam richtete Lira sich im Bett auf und stand auf. Schritt für Schritt näherte sie sich der Dienerin und streckte die Arme nach ihr aus. „Blut...“ murmelte sie und das letzte was man hörte, war ein markerschütternder Schrei, der durch das ganze Schloss hallte und nach ein paar Sekunden verstummte.

So das wars wieder ^^
Kommis bitte

Kapitel 7: Wie eine Prinzessin

Sesshoumaru richtete sich ruckartig auf. Was war das für ein Schrei? Schnell sprang er auf und stürmte aus seinem Arbeitszimmer. Zielstrebig ging er auf Liras Zimmer zu. Von dort war der Schrei gekommen. Vor dem Zimmer hatte sich eine Dienerschar versammelt, die sofort zurückwich, als sie ihren Herren sahen. Vor der Tür blieb Sesshoumaru stehen. Der süßliche Duft von Blut stieg ihm in die Nase. Aber es war nicht Liras Blut. Langsam öffnete er die Tür und schlüpfte ins Zimmer. Auf dem Boden gewahr er die Leiche einer Dienerin. Sie hatte zwei kleine Einstichwunden am Hals. Die vor entsetzen aufgerissenen, starren Augen sahen an die Decke. Nach ein paar Sekunden, in denen er die tote Dienerin angeschaut hatte, hörte er ein leises Wimmern hinter dem Bett. Langsam setzte er sich in Bewegung und näherte sich der anderen Seite. Dort saß Lira zusammengekauert in der Ecke, die Beine an den Körper gezogen und das Gesicht zwischen den Knien vergraben. Ihr zarter Körper wurde von leisen Schluchzern geschüttelt und zitterte. Vor ihr blieb Sesshoumaru stehen und ließ sich auf die Knie sinken. Der Geruch ihrer Tränen verursachte bei ihm, aus einem unbekannten Grund, einen Kloß im Hals, den er nur schwer runterschlucken konnte. Als Lira das Rascheln seiner Kleidung hörte, erstarrte sie für einen Moment. Nur langsam hob sie den Kopf und sah ihn an. Ihr Gesicht war blass und von Tränen benetzt und ihr Mund war blutverschmiert. Auch auf ihrer Kleidung befanden sich Blutspuren. „Sesshoumaru...“ schluchzte sie leise und sah ihn weiterhin an. „Was ist hier passiert?“ fragte er leise, obwohl er es sich schon denken konnte. Er hatte kurz vor dem Geschehen ein Buch über Vampire gelesen. „Ich...ich weiß es nicht.“ wimmerte sie und neue Tränen bahnten sich den Weg über ihre Wangen. „Als ich aufwachte, da lag sie da und....und..“ Sie schluchzte und vergrub das Gesicht in ihren Händen. Sesshoumaru wusste zum ersten Mal in seinem Leben nicht, was er tun sollte. Sein Herz sagte ihm, dass er sie in den Arm nehmen und trösten sollte. Aber sein Stolz verbot ihm das. Warum sollte er sie trösten? Das hat er vorher auch nie gemacht. Und wieder einmal hörte er auf seinen Stolz. Er stand auf und drehte sich zur Tür. „Macht hier sauber und sorgt dafür, dass sie gewaschen wird und etwas zum anziehen bekommt. Danach schickt ihr sie zu mir.“ befahl er den Dienern vor der Tür. Kurz sah er noch zu Lira und rauschte dann aus dem Zimmer. Die Diener standen unschlüssig in der Tür und sahen zu Lira. Keiner wollte den Befehl so recht ausführen, weil sie alle Angst hatten, Lira würde auch sie umbringen. Auch die junge Dienerin Kaori hatte etwas Angst. Als sie jedoch die zitternde, junge Frau sah, die weinend auf dem Boden saß, bekam sie Mitleid und trat langsam vollends in das Zimmer. Noch kurz sah sie zu den anderen Dienern, welche sie ungläubig ansahen, ehe sie zu Lira ging und ihr vorsichtig eine Hand auf die Schulter legte.

Etwas erschrocken hob Lira den Kopf, als sie eine sanfte Hand auf ihrer Schulter spürte. Sie sah in ein junges, hübsches Gesicht, welches sie freundlich anlächelte. „Ich bin Kaori.“ sagte das Mädchen leise. „Kommt ich bringe euch ins Bad.“ Lira nickte leicht und stand dann zitternd auf. Kaori musste sie etwas stützen, sonst wäre sie womöglich wieder zusammengebrochen. Langsam gingen die beiden aus dem Zimmer. Ignorierend dass die anderen Diener erschrocken zurückwichen, brachte Kaori Lira ins Bad. Staunend blieb Lira erst mal im Türrahmen stehen und sah sich um. Das Bad war riesig. Auf der rechten Seite war eine Trennwand zum Umziehen, mitten

im Raum war eine riesige, heiße Quelle und links standen ein Hocker und ein Holzzuber mit kaltem Wasser, zum Abkühlen. Mit Kaoris Hilfe zog sie sich aus und ließ sich dann mit einem erleichterten Seufzen in das heiße Wasser sinken. Fast sofort entspannten sich ihre Muskeln und sie schloss genüsslich die Augen. //Ich fühle mich wie im 7. Himmel.// dachte Lira und ließ sich tiefer ins Wasser sinken. Sie blieb noch ca. 2 Minuten einfach nur sitzen, ehe sie anfang sich mit verschiedenen, gut riechenden Ölen zu waschen. Es war unglaublich, wie viele verschiedene Düfte es hier gab. Erdbeere, Kirsche, Rose, Jasmin usw. Sie alle wurden in kostbaren, kunstvoll geformten Kristallflaschen aufbewahrt. Nach weiteren 10 Minuten verließ Lira die Quelle und kühlte sich erst mal mit dem kalten Wasser aus dem Waschzuber ab. Danach lief sie hinter die Trennwand, wo ein edel verzierter Kimono lag. Kaori half ihr dabei, ihn anzuziehen. Danach machte Kaori ihr die Haare und stellte sie vor einen Spiegel. Lira war geradezu überwältigt von ihrem Spiegelbild. Der Kimono war von einem tiefen blau und am Rücken und an den Ärmeln waren silberne Rosen eingestickt. Ihre Haare waren hinten etwas hochgesteckt und der Rest fiel ihr in sanften Wellen über den Rücken. Auf Schminke hatte Kaori ganz verzichtet. Lira fühlte sich in diesem Moment wie eine Prinzessin. Kaori fand auch, dass sie so aussah und lächelte. „Seid ihr Sesshoumaru-samas Verlobte?“ fragte sie neugierig. Lira wurde bei der Frage knallrot und schüttelte schnell den Kopf. „Nein natürlich nicht. Wie kommst du denn darauf?“ Kaori kicherte leise und sah sie an. „Na weil ihr anscheinend so vertraut mit ihm seid.“ Lira schüttelte abermals den Kopf. „Nein er...hat mir das Leben gerettet.“ sagte Lira leise und sah wieder in den Spiegel. „Aha...na ja ich bringe euch jetzt zu ihm.“ meinte Kaori lächelnd und verließ mit ihr den Raum. Die junge Dienerin führte Lira durch viele Gänge, in denen riesige Gemälde und Wandteppiche hingen. //Hier finde ich ja nie wieder raus.// dachte Lira deprimiert während sie versuchte, sich den Weg zu merken. Jedoch gab sie es nach dem 8. Mal abbiegen auf. Nach ungefähr 10 Minuten, welche Lira wie Stunden vorkamen, hielten sie vor einer riesigen Tür aus dunklem Holz, in dessen Mitte ein goldenes Siegel prangte. Schluckend ging Lira auf die Tür zu und Kaori klopfte an....

So das wars mal wieder^^

Wie immer sind Kommis erwünscht und ihr könnt auch gerne Vorschläge abgeben, wie es weitergehen soll.